

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

48 (29.1.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Beitrag größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ehrgarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allem. Politik und Redaktion: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: F. S. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. V. Verleger: Berlin W 10.

Anzeigen: Die Soc. Pol. Anzeigenseite 30 Pfg. Die Reklamenseite 1 Mk. Reklamieren an 1. Stelle 1.25 Mk. die Seite, außerdem ab 1. Dezember 1917 10% Teuerungszuschlag. Bei Anzeigen in anderen Blättern, die bei der Reichsregierung des Reichs, bei gerichtlichen Verhandlungen und bei Anzeigen anderer Art tritt. Postfach - Konto: Karlsruhe Nr. 3359.

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne „Illustr. Beilage“ Ausg. B mit „Illustr. Beilage“ In Karlsruhe: Ausgabe monatlich. Am Verlage abgeholt 1.12 1.25 In d. Zweigstellen 1.17 1.25 Frei ins Haus geliefert 1.25 1.45 Nachwärts: bei Abholung a. Posthalter 1.12 1.25 Durch d. Briefträger hal. 2mal ins Haus 1.26 1.37 Einzelnummer 10 Pfg. Geschäftsstelle: Stiefel- und Sammir.-Gde. nach Karlsruher und Partikular-Vertr. od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe.

Nr. 48. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 29. Januar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 509. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Lebhafte Kämpfe in der Champagne. Französische Angriffe zurückgeschlagen. Deutsche Sufzerfolge. London und Sheerney mit Bomben betworfen. Italienische Vorstöße abgewiesen. Luftangriffe auf besetzte italienische Orte.

Größtes Hauptquartier, 29. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In verschiedenen Stellen der Front Artilleriestärke. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In der Champagne entwickelten sich lebhaft örtliche Kämpfe.

Weiderseits der Straße St. Hilaire - St. Souplet leisteten mehrere kleinere französische Angriffsunternehmungen. Andere Stellungen zwischen den von Somme-Py und Ribont führenden Straßen lagen am frühen Nachmittag unter heftigster feindlicher Feuer. Unter seinem Schutz stieß französische Infanterie mit Flammenwerfern zu starken Erfolgen gegen mehrere Stellen der Front vor. Mit schweren Verlusten wurden sie zum Teil vor unseren Hindernissen, teils im Nachkampf zurückgeworfen. Einige Gefangene blieben in unserer Hand. Mehrere Flammenwerfer wurden erbeutet.

Nege Fliegeraktivität führte zu zahlreichen Luftkämpfen. Wir schossen gestern 13 feindliche Flugzeuge und einen Fesselballon ab. London u. Sheerney wurden erfolgreich mit Bomben betworfen.

Französische Flieger leiteten ihre Angriffe gegen unsere Kasernen fort. Während im Monat Dezember die Kasernengebäude von Kehl mehrfach Ziel ihrer Bombenwürfe waren, griffen sie in den letzten Tagen die Anlagen von Cadix (östlich von Conflans) an.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden ist von neuem heftiger Kampf entbrannt. Die Italiener griffen gestern in den Abschnitten östlich von Asiago bis zur Brenta mit starken Kräften an. Am Monte Sienal und westlich beach ihr Angriff zwischen den österreichisch-ungarischen Stellungen meist schon im Feuer zusammen; der Monte di Val bella, auf dem sie vorübergehend Fuß fassen konnten, wurde ihnen im Gegenstoß wieder entzogen.

Wenigstens unsere Verbündeten den im Gebiet des Col de Rossa sowie zwischen der Frenzela-Schlucht und der Brenta aufstürmenden Feind nach schweren Kämpfen zurück. Wiederholte Verluste des Feindes, örtliche Einbruchstellen durch Einsatz seiner Reserven zu erweitern, scheiterten unter blutigen Verlusten. Zehn Offiziere und 350 Mann wurden gefangen.

Eines unserer Bombengeschwader warf in der Nacht vom 26. zum 27. Januar mit guter Wirkung 21 000 Kilogramm Bomben auf Castel France, Treviso und Mestre. Große Brände waren weitlich sichtbar.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Verschiebungen englischer Truppen.

Basel, 29. Jan. (Privat.) Die „Basler Nachrichten“ berichten: Der Spezialkorrespondent der Reutersagentur an der westlichen Front meldet, die Engländer hätten einen weiteren Teil der Westfront übernommen und die britische Linie erstreckt sich nunmehr bis leicht südlich von St. Quentin. Diese Frontausdehnung sei geräuschlos vor sich gegangen dank dem Wetter, das in den letzten Tagen zum Kämpfen wenig geeignet war. (g. R.)

Der Allierten-Kriegsrat.

London, 29. Dez. (Nicht amtlich.) Premierminister Lloyd George und der italienische Ministerpräsident Orlando haben London verlassen und sich nach Paris begeben.

Paris, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Benzia Stefani, der Minister des Äußern Sonnino ist am Sonntag nach Paris abgereist.

Paris, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Der „Temps“ meldet: Wilson und Sonnino nehmen morgen und übermorgen an den zwischen den Regierungen Frankreich, England und Italien stattfindenden Besprechungen teil. Der Kriegsrat der Verbündeten wird wahrscheinlich Donnerstag stattfinden.

Ereignisse zur See.

Bern, 28. Jan. Honore Blätter melden aus Madrid: Der Marineminister bestätigt die Torpedierung des spanischen Dampfers „Giralda“ (2194 Tonnen) durch ein deutsches U-Boot. Die „Giralda“ gehörte der „Compania Sevillana de Navegacion“ an. 26 Ueberlebende sind in Vigo eingetroffen.

In Bilbao trafen 20 Ueberlebende des verunglückten spanischen Dampfers „Viktor de Chavarri“ (2957 Tonnen) ein. Das Schiff hatte Kemberg am 17. Januar mit einer Kohleladung verlassen und wurde am 21. Januar morgens vier Uhr torpediert. Es versank innerhalb 4 Minuten.

Amsterdam, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Der niederländische Dampfer „Folana“, auf der Reise von Rotterdam nach Kehl, ist torpediert worden. Das Schiff war mit den letzten Convoy ausgefahren.

Weitere U-Boot-Erfolge.

Berlin, 28. Jan. (Amtlich.) Unsere U-Boote fügten dem Feinde wiederum den Verlust von 18 000 Brutto-Register-Tonnen Handelschiffsraum zu. Drei große Dampfer wurden unter der italienischen Küste versenkt, zwei von ihnen führen in einem durch 3-töriger stark gesicherten Geleitzug. Einer der Dampfer war der bewaffnete englische Dampfer „Mazon“ (3840 B.R.T.). Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 28. Jan. (Nicht amtlich.) Unter den U-Boot-Erfolgen dieses Monats befinden sich Besetzungen, die für England besonders schmerzhaft sind. „Daily Chronicle“ berichtet unter dem 9. Januar über den Verlust eines Lebensmittelschiffes, das einige Tage zuvor einen englischen Hafen erreicht hatte, aber ohne entladen zu haben den Befehl erhielt, nach einem anderen Hafen zu fahren. Auf dem Wege dorthin wurde es torpediert und so ging das wertvolle Schiff mit der Ladung verloren, obwohl die ganze Ladung gelöscht und mit der Eisenbahn zu ihrem endgültigen Bestimmungsort hätte geschafft werden können. Die Sache wird das Parlament noch beschäftigen.

Unter dem 4. Dezember berichten die „Times“ über zwei ähnliche Fälle. Von den versenkten Dampfern hatte einer Tede, der andere 4000 Tonnen Fleisch geladen. Beide Dampfer hatten im ersten Hafen mangels Entladeeinrichtungen nicht löschen können. Die Erregung unter der englischen Bevölkerung war groß, denn man rechnete nach, daß mit der verenkten Fleischmenge nach heutigen Verhältnissen 16 Millionen Menschen, d. h. über ein Drittel der englischen Bevölkerung, eine Woche lang mit Fleisch hätte versorgt werden können.

Die Friedensverhandlungen mit England.

Wien, 29. Jan. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feldmarschalleutnant v. Esicrics ist in Begleitung des Oberleutnants Polorny, des Korvettenkapitans Wulff und des Majors Glaise von Horsttau gestern nachmittag wieder in Brest-Litowsk eingetroffen.

Eine Erklärung der ukrainischen Sowjets gegen die ukrainische Zentralrada.

Stockholm, 29. Jan. (Privat.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlicht folgende Erklärung der Vertreter der Bauern- und Arbeiterregierung der Ukraine zu Brest-Litowsk:

„Wir, die Vertreter der Arbeiter- und Bauernregierung der ukrainischen Republik, Schachrai, Sekretär für die militärischen Angelegenheiten des Volks, Medwiediew, Präsident des ausführenden Zentralausschusses der ukrainischen Sowjets, abgeordnet nach Brest-Litowsk zu den Friedensverhandlungen, erklären zusammen mit den Vertretern der Bundesrepublik, daß das Generalsekretariat der ukrainischen Zentralrada nicht als Vertretung des gesamten ukrainischen Volkes anerkannt werden kann. Im Namen der Arbeiter, Bauern und Soldaten der Ukraine erklären wir, daß alle von dem Generalsekretariat ohne unsere Zustimmung gefassten Beschlüsse durch das ukrainische Volk nicht anerkannt werden und keineswegs durchgeführt werden können. Wir machen gemeinsame Sache mit der Abordnung der Regierung der Bauern und Arbeiter Russlands auf der Friedenskonferenz und nehmen an der russischen Delegation teil.“

Wir nehmen die von dem ausführenden Zentralausschuß der Sowjets am 16. Januar gefasste Entschliessung zur Kenntnis. Der Zentralausschuß erkennt als Abgeordnete für die Friedensverhandlungen als Präsidenten Kamerad Medwiediew und als Vizepräsidenten Jeshinsty und Schachrai an und beauftragt sie, bei den Friedensverhandlungen kategorisch zu erklären: Alle von der Zentralrada im Namen des ukrainischen Volkes gefassten Beschlüsse sind Verträge der ukrainischen Volksgeißte, gegen den Willen und die Interessen der Arbeiterklasse zu handeln, keine von der Rada eingegangene Verpflichtung wird von der Sowjets des ukrainischen Volkes anerkannt werden. Die Regierung der Bauern und Arbeiter der Ukraine erkennt die

Volksbeauftragten als Vertreter der Macht der russischen Sowjets an und erkennt ihnen das Recht zu, die gesamte russische Föderation zu vertreten. Die Delegation der Regierung der Arbeiter und Bauern der Ukraine wünscht die falsche Politik der Rada zu enthüllen und gemeinsam mit der russischen Delegation vorzugehen.

Beigelegt ist ein Schreiben der Regierung der ukrainischen Republik vom 15. Januar 1918, nach dem Volkskommissar für öffentlichen Unterricht, Sotonsky, durch Kronheit am Erscheinen verhindert ist.

Der ausführende Zentralausschuß der Sowjets der Ukraine, Volkskommissar für militärische Angelegenheiten: Schachrai.“

Nach Empfang dieser Erklärung stellte der Präsident den Vorsitzenden sämtlicher Delegationen Abschriften der Erklärung, sowie Abschriften der Mandate der Kameraden Medwiediew und Schachrai, sowie folgenden Brief zu:

„Indem wir eine Abschrift der Erklärung der Delegierten der ukrainischen Arbeiter- und Bauernregierung überreichen, geben wir uns die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß die russische Delegation in Uebereinstimmung mit dem anerkannten Recht aller Völker, einschließlich des ukrainischen, über ihr Schicksal selbst zu bestimmen, bereit ist, über den allgemeinen Frieden zu verhandeln zusammen mit den Vertretern der Ukraine. In Uebereinstimmung mit ihrem Wunsch läßt die russische Delegation sie als bevollmächtigte Vertreter der ukrainischen Bauern- und Arbeiterregierung an. In dieser Erwägung setzen wir die unterbrochene Sitzung des Sonderausschusses fort.“

Der Präsident der russischen Delegation: Joffe.“

Aus dem neuen Russland.

Eine Spaltung zwischen den Bolschewiki.

London, 29. Jan. (Reiter.) „Daily News“ erfahren aus Petersburg: Es ist eine Spaltung unter den Bolschewiki eingetreten. Die Minorität ist der Ansicht, daß die Schwächung und Isolierung Russlands zu einem Sonderfrieden zwinge. Die Majorität einschließlich des linken Flügels der Sozialrevolutionäre ist bereit, in eine Periode der revolutionären Verteidigung einzutreten. Die letzte Entscheidung liegt bei Trotsky.

Maximalistische Maßnahmen.

Jürich, 28. Jan. (Privat.) Laut „N. S. Bg.“ meldet „Havas“ aus Petersburg: Alle über 35 Jahre alten Soldaten der russischen Armee erhielten unbefristeten Urlaub. (g. R.)

Basel, 28. Jan. (Privat.) Der „Basl. Nachr.“ zufolge berichtet Havas aus Petersburg, daß die Maximilianisten Artillerie von der Front wegnahmen, um sie gegen Kiew zu verwenden. (g. R.)

Aus Finnland.

Basel, 29. Jan. (Privat.) Die „Basl. Nachr.“ melden: „Havas“ erfährt aus Helsingfors: Der Senat hatte ein Ultimatum an die russische Regierung gerichtet mit der Aufforderung, die Lieferung von Waffen an die finnländischen Banditen, die gemeinsam mit den russischen Soldateska das Land verheeren, einzustellen. In der soeben veröffentlichten Antwort der russischen Regierung gibt diese die Zusage, unzerzüglich die Rückgabe der geliehenen Waffen zu veranlassen. (g. R.)

Basel, 29. Jan. (Privat.) Laut „Basl. Nachr.“ meldet „Havas“: Der Stillstand im finnischen Eisenbahnverkehr ist nicht auf einen Streik zurückzuführen, sondern auf einen Beschluß der Regierung, die den Transport von Truppen der Roten Garde und von russischen Truppen verhindern wollte. Nach einer neueren Meldung wurde der Zugverkehr wieder aufgenommen, da sich die Angestellten weigern, der finnländischen Regierung zu gehorchen. (g. R.)

Basel, 28. Jan. (Privat.) „Havas“ berichtet laut „Basler Nachr.“ aus Helsingfors: Die Versammlung des finnischen Senats wurde von den Sozialdemokraten mit Unterstützung der Flotte der Sowjets aufgelöst. Der Senat protestierte gegen die Einmischung russischer Soldaten und Matrosen in die inneren Angelegenheiten Finnlands. Der Präsident des Senats soll verhaftet worden sein. (g. R.)

Aus Rumänien.

Zum russisch-rumänischen Abbruch.

Berlin, 29. Jan. Mit dem offiziellen Abbruch der Beziehungen zwischen Petersburg und Bassy hat, wie der „Berl. Post-Anz.“ sagt, die russisch-rumänische Waffenbrüderschaft das unruhigliche Ende genommen, das nach den Ereignissen der letzten Wochen zu erwarten war. Der Vorgang ist ein Symptom mehr für den Zusammenbruch, der sich in diesen Tagen an der gesamten Ostfront vollzieht.

Die Türkei im Krieg.

Palästina als unabhängiger Staat.

Bern, 28. Jan. Wie das „Berliner Tagblatt“ erfährt, wird die englische Regierung dieser Tage den unabhängigen

Judenstaat in Palästina mit der Hauptstadt Jerusalem proklamieren. Die heiligen Stätten sollen neutralisiert werden. (Frl. Stg.)

Der Krieg mit Italien.

Die englisch-französische Hilfe.

Bern, 29. Jan. (Privattelegr.). Aus einer Privatmitteilung des Berner Intelligenzbl. geht hervor, daß die Stärke der französisch-englischen Hilfskräfte in Italien 120000 Mann beträgt, welche in den letzten 4 Oktobertagen samt der Artillerie in 12000 Eisenbahnwagen über die Alpen nach dem italienischen Kampfgebiet befördert wurden. (g. R.)

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Der Kaiser hat dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz zur Vinderung der Not bei den Hochwasserhäden im Rheintal eine weitere Spende von 50000 Mark zugehen lassen.

Steine auf dem Friedensweg.

Berlin, 29. Jan. Unter dieser Überschrift schreibt die „Korb. Allgem. Zeitung“ redaktionell:

Wenn man die unfernen Feinde, die auf eine Revolution in Mitteleuropa und den Abfall der Sozialdemokratie vom Volksganzen spekulieren, erfährt, daß es in Deutschland tatsächlich zu Teufelskünden gekommen ist, so wird man sich in dem Wahn wiegen, daß ihre Hoffnung der Erfüllung nahe sei, daß es sich in Wirklichkeit um verhältnismäßig geringe Arbeitermassen handelt, wird sie in ihrer Freude vorläufig nicht beeinträchtigen.

Trotzdem ist gerade heute die Feststellung angebracht, daß es sich bei diesen Streikenden nicht um politisch denkende Männer und Frauen handelt, sondern in der Hauptsache um Augenblicke beiderlei Geschlechts. Die sozialdemokratische Internationale Korrespondenz stellt das ausdrücklich fest.

Frankreich und der Krieg.

Vertrauenssündgebung zur Brotversorgung.

WTB. Paris, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Nach Erörterung der Interpellationen über die Lebensmittelversorgung, wobei besonders an dem System der gleichmäßigen Zuteilung von 300 Gramm auf den Kopf Kritik geübt wurde, führte der Minister für Lebensmittelversorgung in der Kammer aus:

Die Einschränkungen sind so dringlich infolge der ungenügenden Lonnage, die zur Verfügung steht. Es ist besser, sich einzuschränken, ehe die Vorräte erschöpft sind. Der Minister erinnert daran, daß die Brotration von 300 Gramm weit größer sei, als die in allen anderen Ländern Europas und wenn er von Frankreich verlange, daß es sich einige Sparmaßnahmen auferlege, so geschähe dies, um den anderen Alliierten zu beweisen, daß Frankreich Vorrat bringe, um sich eine Gegenleistung zu erhalten. Er schloß mit einem Appell an den Opfergeist des Landes.

Die Kammer nahm durch Sandaufheben eine Tagesordnung an, die der Regierung das Vertrauen ausdrückt, daß sie die Frage der Brotversorgung des Landes mit Hilfe geeigneter Maßnahmen lösen werde.

Zum Fall Gaillaud.

WTB. Paris, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Mg. Havas. Der Untersuchungsrichter Boucardon hat die früheren Minister Millerand und Thomson vernommen. Letzterer äußerte sich über die wirtschaftliche Mission nach Brasilien, die Gaillaud von der Regierung übertragen wurde und gab über den Charakter und das Ergebnis dieser Mission ganz genau Auskunft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Januar.

Der Dank des Kaisers. Auf die beim Festakt im Konzerthaus am 26. ds. Mts. Seiner Majestät dem Kaiser telegraphisch übermittelten Glückwünsche zum Geburtstag ist dem Oberbürgermeister folgendes Telegramm zugegangen: „Seine Majestät der Kaiser lassen der treuen Karlsruher Bürgerschaft für die freundlichen Glückwünsche herzlich danken.“ Auf allerhöchsten Befehl. Geheimer Kabinettsrat v. Berg.

Kriegsauszeichnungen. Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielten: Leutnant und Batteriechef Heinrich Ulrich in einem Ref.-Feld.-Art.-Regt., Leutnant d. Res. Adolf Heilmann, Jng. d. Eil. Kr. 2. Kl. und des Ritterkreuzes 2. Kl. m. Schw. vom Jähringer Löwen, von Göttingen, Oberarzt Dr. von Hertlein im Feld.-Art.-Regt. 14 und Geleiterte Otto Heß von Almannsweiler bei Lehr, früher bei der Fa. Wolff u. Sohn, Karlsruhe. Das Eis. Kreuz 2. Kl. erhielten: Wehrmann S. Walter, Friedrich Maissad (Sohn des Karl Maissad) und Kriegsfreiwilliger Musikleiter Otto Franz (Sohn der Witwe Mina Franz), sämtlich von Karlsruhe. Die Badische Verdienstmedaille erhielten: Grenadier Heinrich Schumacher, Jng. d. Eil. Kr. (Sohn des Förstern Heinrich Schumacher am Kadettenhaus Karlsruhe) und

Zum sechzigsten Geburtstag von Anny Wothe.

Karlsruhe, 29. Jan. Die beliebte Schriftstellerin Anny Wothe, aus deren Feder wir kürzlich den Roman „Zinnenglanz“ in der „Bad. Presse“ veröffentlichten, feiert morgen, am 30. Januar, ihren sechzigsten Geburtstag. Im Jahre 1858 in Berlin geboren, kam sie, ganz auf eigene Füße gestellt, im Jahre 1880 nach der alten Lindenstadt Leipzig um da ausschließlich der Schriftstellerei zu leben. Ihre im Jahre 1885 geschlossene Ehe mit dem Redakteur und Verlagsbuchhändler Adolf Mehn trug dazu bei, im Jahre 1887 gemeinsam mit ihm die Wochenzeitung „Von Haus zu Haus“ zu begründen, deren Leitung Anny Wothe-Mehn zwanzig Jahre lang inne hatte. Als ihre Romane, deren sie wohl mehr als sechzig verfaßt hat, ihren Ruf als Schriftstellerin weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinausstrahlen, gab sie ihre Redaktionsarbeit auf, um einzig und allein literarisch tätig zu sein. Mehr als 1200 Zeitungen und Zeitschriften druckten bisher die Romane der in weiten Kreisen des Publikums beliebten Erzählerin. Besonders ihre nordischen Romane, zu denen Anny Wothe die Studien auf ihren vielen und weiten Reisen gemacht, haben große Aufträge erlebt. So ist zum Beispiel jetzt von ihren Romanen „Aus dämmernden Nächten“ das 117. Tausend erschienen. Auch die bei Gebr. Ensch in Hamburg erschienenen Kriegs- und Zeitromane fanden diesen Beifall und nicht minder das stille, seine Buch „Die Ravine“, mit seinem zarten Duft von Poesie und Schönheit.

Vom neuen Drama.

EIV. Karlsruhe, 29. Jan. Dr. Roemcke, der Dramaturg unseres Hoftheaters, sprach gestern abend im Vortragssaal des Kaufmännischen Vereins über moderne Kunst, vor allem aber über das moderne Drama. Ein Mann von Wissen und von schwingender Begeisterung lächelte für seine Kunstschätzung, an deren heiligem Ende er unerschütterlich stand. Als Einleitung warf er einen historischen Rückblick auf die Entwicklung des Dramas, sprach vom antiken Schönheitsideal, von der Sehnsucht des Christen nach dem Guten, vom Selbstbestimmen der Renaissance auf das eigene Ich, vom Dilettantenverlangen des Barock und Rokoko, das aber zu sehr am Leibes-

Gefetzter Alfred Gilly, Jng. d. Eil. Kr., sämtliche von Karlsruhe. Das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Jähringer Löwenordens erhielt Leutnant d. Res. Wilhelm Dietrich von Karlsruhe und Leutnant d. L. Oberbauinspektor Emil Keiler in Waldshut.

NA. Radvorschrift für Dörrgemüse. Wie bereits vom Nahrungsmittellamt bekannt gegeben, kommen in nächster Zeit getrocknete Gemüsesorten zur Verteilung. Es dürfte deshalb angebracht sein, der Hausfrau etwas über die richtige Zubereitung von Dörrgemüse zu sagen, um Mißerfolgen und damit einer falschen Beurteilung dieser in Kriegszeiten zur Geltung gekommenen Nahrungsmittel vorzubeugen. Dörrgemüse sind durch Trocknung haltbar gemachte Frischgemüse, welche etwa 90 Prozent Wasser durch Trocknung entzogen worden sind. Es ist wichtig, den Dörrgemüsen das entzogene Wasser in vollem Umfange wieder zuzuführen. Beim Kochen sind folgende Vorschriften zu beachten: 1. Das Dörrgemüse ist sorgfältig zu waschen. 2. Für die Zubereitung auf dem Herd empfiehlt es sich, das gewaschene Dörrgemüse mit etwa 1 1/2 Liter Wasser auf 100 Gramm Dörrgemüse an besten über Nacht einzuweichen. Weniger als 6 Stunden sollte das Gemüse nicht geweicht werden. (Bei der Zubereitung des Dörrgemüses unter Verwendung der Kochtöpfe ist längeres Einweichen nicht erforderlich.) 3. Das fertig eingeweichte Gemüse ist mit dem Einweichwasser ans Feuer zu setzen. Unter keinen Umständen gebe man Dörrgemüse in kochendes Wasser, da es auf diese Weise hart und zäh bleibt. Langsames Kochen ist erforderlich. 4. Die sonstige Behandlung und Zubereitung von Dörrgemüse ist genau die gleiche wie bei frischem Gemüse. Für eine ausreichende Maßzeit sind für eine Person wenigstens 30 Gramm Dörrgemüse erforderlich. (Ausdrucken und aufbewahren.)

Grundlagen der Ernährungspolitik Deutschlands, lautet das Thema, über welches Dr. Wohlmannstetter, Berlin, Referent im Kriegsernährungsamt, in einer vom Kriegsausschuß für Konsumvermehrung veranstalteten öffentlichen Versammlung am Mittwoch, den 30. Januar, abends 8 Uhr, im großen Hofsaal hier sprechen wird. Der Vortrag wird Gelegenheit bieten, sich über die Grundlagen unserer ganzen Ernährungswirtschaft zu unterrichten, auch wird er zum Verständnis mancher Verordnungen beitragen. Der Besuch kann nur empfohlen werden.

Der Stumpfschlucker im nationalen Frauendienst hat so großen Anklang gefunden, daß bis auf weiteres jeden Mittwoch von 3 bis 5 Uhr regelmäßige Kurse erteilt werden. Näheres ist aus der Anzeige zu ersehen.

Unfall. Am 26. I. Mts. abends, glitt eine Fabrikarbeiterin von hier an der Saltstelle Schienengänge vom Trittbrett eines elektrischen Straßenbahnwagens ab, stürzte zu Boden und zog sich eine erhebliche Fußverletzung zu, so daß sie mittelst Krankentransport nach dem städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Feuer. Gestern nachmittag entstand in dem Speicherraum eines Hauses der Kriegstruppe infolge einer schadhaften Kaminanlage ein Brand, welcher einen Gebäudeschaden von etwa 1000 L verurteilte. Nach 1 1/2stündiger Tätigkeit gelang es der Feuerwehr, das Feuer zu löschen.

Krankenfürsorge.

Karlsruhe, 29. Jan. Die bereits angekündigte Ausscheidung der freien Vereinigung badischer Krankenfürsorge - Vorort Karlsruhe - fand Sonntag, den 27. d. Mts., im „Friedrichshof“ in Karlsruhe - und es führten die unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Hof-Karlsruhe geführten Verhandlungen zu folgendem Ergebnis:

In der fassenärztlichen Frage wurde folgende Entscheidung einstimmig angenommen: Die am 27. Jan. 1918 in Karlsruhe zusammengetretenen Vertreter der freien Vereinigung badischer Krankenfürsorge nahmen einen Bericht des Vorsitzenden über den Stand der derzeitigen fassenärztlichen Verhältnisse entgegen und kommen hierauf zu der Überzeugung, daß infolge der während des Krieges fast konzentrierten ärztlichen Tätigkeit ein Bedürfnis zur allgemeinen Bewilligung von Feuerungszulagen an die fassenärztliche nicht anerkannt werden könne, daß es aber den Krankenfürsorge und höherer Vertretung mit dem Vorort in einzelnen überlassen bleiben müsse, in Ausnahmefällen nach besonderer Nachprüfung der einschlägigen Verhältnisse des betreffenden Arztbezirks einen Feuerungszulagen auszulassen, namentlich als Ersatz der in ländlichen Bezirken erschweren Auslagen für Rufbeflohen usw. Der Vorort erhält den Auftrag, im gegebenen Falle mit der fassenärztlichen Landeszentrale alsbald die Verhandlungen wegen Verlangung des badischen Mantelvertrages aufzunehmen. Die fassenärztlichen Kreise sind ferner zwischen Vertretern und Krankenfürsorge im Großherzogtum Baden wie bisher einen friedlichen Charakter beizubehalten.

In der Angelegenheit der fassenärztlichen Gebühren und der Steigerung der Preise der Rohmaterialien für künstlichen Zahnersatz wurde beschlossen, die Anträge der berufenen Zahnärzte und Zahnmechaniker entgegenzunehmen und alsdann mit der Landesversicherungsanstalt Baden ins Benehmen zu treten, um die Gebühren neu festzusetzen und die darnach anteiligen Beiträge der Invalidentversicherung und der Krankenversicherung zu berechnen. Die Honorarfrage der Zahnbehandlungsstellen soll sich auch ferner nach den besonders erlassenen Grundbeschlüssen richten, wie solche die Landesversammlung in Schopfheim im Jahre 1913 angenommen hat und zu deren Verringerung während der Kriegszeit eine Veranlassung als nicht gegeben erachtet wird.

Bezüglich der Ausgestaltung der Krankenversicherung nach der Bundesratsverordnung vom 22. November 1917 wurden den Verhandlungen bereits die Beiträge des Sanftverbands deutscher Krankenfürsorge vom 5. Dezember 1917 übermittelt. Ueber den Vorschlag erwiderte sich eine eingehende Erörterung und man wird sich allenthalben bemühen, die bestehende Krankenversicherung an das Gesamtversicherungswesen und wegen der Sachlage an das Versicherungsamt.

Die badischen Geschäftsführerkonferenzen haben sich bis jetzt bewegt und sollen nach wie vor beibehalten werden, jedoch mit der Einschränkung, daß nur die Geschäftsführer von Verbänden eingeladen werden und zwar sowohl der Orts- wie Betriebs- und Innungsstellen.

Ueber den Stand der Entwicklung des badischen Sanftverbandes wurde nähere Mitteilung gemacht. Die neuesten Anordnungen der Regierung in Sachen der Krankenernährung werden mit Befriedigung

lichen hängt, von den Begriffen „Schuld“ und „Sühne“ im Klassizismus, vom juckenden Drang der Romantik, die Menschenseele neu zu entdecken, der sich aber im Mystizismus verliert. Im dritten Viertel des 19. Jahrhunderts schafft dann der materialistische Zeitgeist in der Kunst den Naturalismus. Dieser sucht wohl Formen, die er auch künstlerisch gestaltet, aber er erhebt das Äußere zu sehr zum Gesetz.

In kurzen Beispielen erläuterte der Redner seinen Gedankengang. Die aus der eigenen Natur geschaffene, gemalte Einfachheit Shakespeares verlagert in der bewußten Bedingtheit Schillerischer Debatten. Keist dringt schon tiefer in die Tragik seiner Menschen ein und geht vom Gefühl aus. Deshalb kann er ein Korbode des Expressionismus genannt werden. Heibel haftet am Problematischen. Allerdings ist sein Verdienst groß, die Menschen vom Glauben an die Werkhuld erlösen zu haben. Wenn der Träger des dramatischen Naturalismus, haben wir überunden, seit Strindbergs Kraftzente entstanden ist. Auf den Naturalismus folgt der Impressionismus, die absolute Hingabe an die Natur, eine Vereinerung sinnlicher Reize, eine Reizsteigerung. Sein Hauptvertreter ist Hauptmann. Er schwelgt in irrischen Stimmungen. Schafft seine Menschen nicht unmittelbar, sondern aus der Umwelt. Dabei scheitern sie auch nur und sind nicht.

Und jetzt ist ein grundsätzlicher Wendepunkt in der Kunstentwicklung eingetreten. Der Expressionismus rüttelt an allen Werten des Gewesenen. Verschiedene Gründungen, um ihn zu fördern. So der Theaterkulturverband, so großartige Zeitschriften wie die Berliner „Affktion“ und der Dresdener „Sturm“. In dieser neuen starken Bewegung dürfte kein Kunstfreund vorbeigehen, denn sie ist bahnbrechend. Im Expressionismus liegt das schöpferische Ich über das bestehende Sein. Er erklärt dem Gegenständlichen den Krieg. Maßgebend ist ihm nur das Selbstbild, wie er/es in seinem Innersten schaut. In jeder Form dieser neuen Kunst lebt das Ideal Wahrheit! Die Werte sind Synbole, Bekenntnisse der Seele, geistiges Ich. Das Tauschliche in der Natur kann die Seele nur antworten, den künstlerischen Ausdruck findet der Schaffende in sich selbst.

Im neuen Drama sinkt der Schuldgehalt in sich zusammen. „Homo ium“ heißt die Lösung. Die Stellung der Frau ist

gutgehehen. In den Beirat des Hauptverbandes deutscher Krankenfürsorge wurden Malermeister Dierle-Karlsruhe und Verwaltungsleiter Sigmund-Karlsruhe gewählt.

Zum Schluß wurden noch verschiedene Verwaltungsangelegenheiten zur Sprache gebracht und dabei insbesondere die vom Verein für Volkswohlfahrtspläne im Landbezirk Heidelberg beschlossene Errichtung eines Krankenhauses für Lungentrante in Heimen erörtert. Die Krankenfürsorge haben dieser Errichtung das größte Interesse entgegenzubringen, weil die kommende Anzahl den Zwecken des ganzen Landes, insbesondere der Kriegsbeschädigtenfürsorge dienen soll. Das Verbandsamt wird die Gewährung eines Beitrags zu dem Unternehmen nahegelegt werden und der Verbandsauschuß auf diese Gelegenheit noch später zurückkommen.

Gastspiel von Mitgliedern der Karlsruher Hofbühne in einem Fronttheater (20. 1. 18).

(Stimmungsbild.)

Sonntag nachmittag war's in einem kleinen Champagne-Theater, gar nicht weit von der Front entfernt. Das Dort zählt wenige Häuser, eigentlich besteht es nur aus einem Platz, wo Ortstruppen Kommandantur und ihr gegenüber ein Holzhaus, das neue Fronttheater zusammenlagern. Darin soll der Geist unserer Soldaten nach hartem Kriegshandwerk einmal wieder friedlich-heimliche Eintracht in sich aufnehmen. Heute abend war die Eröffnung. Schon vor Tagen stand an der schwarzen Tafel angekündigt: Lustspielabend, Gastspiel von Mitgliedern der Karlsruher „Hofbühne“. Ich war recht gespannt darauf, konnte man doch beim Feiern der Matrosenschaft dieser Truppe sogar künstlerische Ansprüche stellen. Damals freilich, als die Voranzeige erschien, sah der Bau noch recht roh aus, ich zweifelte an der Fertigstellung. Fieberhaft muß in den letzten Tagen an und in dem Hause gearbeitet worden sein, aber, jetzt sieht es in seiner schlichten Einfachheit und Sauberkeit als neues Denkmal deutschen Sinnes fertig da.

Gerade bog ein Auto-Omnibus um die Ecke, hielt vor dem Theater; die erwarteten Künstler entstieg ihm. „Deutsche Frauen, deutsche Zivilisten!“ Es mutete mich ordentlich heimlich, aber nicht draußen in der Umgebung sonstig an: Was wollt Ihr Frauen hier, wo der Krieg wohnt? Die Frage zerließ in inniges Dankgefühl, sobald herzlicher Frauenblick kam: antwortet: „Wir wollen Euch Heimatgrüße bringen, Euch, Ihr Weib des Volkes, einmal wieder aus vollem Halse gesund lachen lassen.“ — Brave Frauen!

Der Leiter des Theaters, ein junger Offizier, war heranzutreten, bewillkommte die Gäste und dann — sind sie alle in dem Saal verschwunden.

Die Stunden bis zur Saalöffnung gingen langsam hin. Längst hatte ich mir eine Einlaßkarte besorgt. — Jetzt wurde aufgeschloßen. Die Menge strömte die Freitreppe hinauf in das Innere. Bald hatte ich einen guten Platz in dem nach hinten ansteigenden Saal gefunden. Ein hübscher dunkler Vorhang verdeckt die Szenerie. Davor liegt der verteilte Orchester, rechts davon die Spielertische. Wie daherkommen!

Mit etwa 600 Personen hatte sich mittlerweile der Theaterabend angefüllt, alles spricht laut durcheinander, da betritt unsere Erziehung den Saal, wird von auf seinen Ehrenplatz geführt; kurze Klänge zeigen, der Saal verdundelt sich, und stimmungsvoll erklingt wieder dem Vorhang zur verbindlichen Einweihung des Hauses Webers ursprüngliche „Jubelouvertüre“, kunstvoll von einer Regimentsmusik mit Blasinstrumenten vorgelesen. Feiertagsstimmung zieht in uns ein. Die Karlsruher wurde zu mächtiger Wirkung herausgearbeitet, das Ganze war ein gutes Maßhalten für den Geist dieses Hauses: „Wir mitten im treuen Kampf für Kaiser und Reich!“

Nach kurzer Pause setzte flotte Streichmusik ein, wieder Klänge zeigen und Dunkel, der Vorhang steigt auf: eine sehr glanzvolle moderne Stubenenergie wird sichtbar und darinnen Eile Noormann als „Fräulein Witwe“ in dem gleichnamigen Lustspiel-Einfakter von Ludwig Juda. Neben ihrem guten Spiel und dem Robert Webers als Dr. Frunt und Maria Guter als Fatime, was es ganz besonders dem glänzenden Talent Felix Baumbachs (Abu Abdullah) zu verdanken, was aus diesem an und für sich schwachen Stück gemacht wurde. Herzliches Lachen war der Dank.

Als zweites ging Otto Hartlebens etwas neu aufgeführtes Einakter: „Lore“ über die Bretter. Hier entfaltete Eile Noormann in der Titelrolle starkes Können. Es war ein Spaß, diese Berliner Pflanze sich bewegen und aufspielen zu sehen, stilsich bis ins kleinste. Ein trefflicher Partner stand ihr in Paul Müller als „Kleiner“ an der Seite, der sich schnell die Sympathie der Zuschauer erwarb. Die Rollen des Bettlers und Fred lagen bei Robert Bärner und Felix Baumbach in guten Händen.

War schon die Lust der Zuschauer in den beiden ersten Stücken gereizt, so nahm sie in dem dritten Einakter: „Lottisens Geburtstag“ von L. Thoma direkt für das Zwerglein beängstigende Formen an. Es war aber auch alles unter Baumbachs geschickter Spielleitung in aus einem Guß, wie man es nur selten, auch an guten Bühnen, erlebt. Der Professor Baumbachs, die seine Art Edith Demons als Geheimratsfrau, mit der sie ein glückliches Zusammenleben mit dem künftigen Gelehrten glaubwürdig darstellte, das frühe Lotzchen von Noormann, die natürliche Geheimratschwester Maria Guter, die nicht zuletzt Paul Müllers kostbare Darstellung des jungen, angehenden Gelehrten sicherten einen Enderfolg, wie sich ihn selbst diese guten Künstler nicht besser wünschen konnten.

Mit Bedauern, daß sie uns nur dieses eine Mal von ihrer fackelnden Kunst schenken konnten, gingen wir alle aus dem Hause. Vielleicht schieben die Karlsruher, wenn der Krieg noch länger dauert, sie noch einmal her zu uns, dann ist für die paar Stunden wieder all der bittere Ernst vergessen, und dann wacht in uns wieder der gesunde urdeutsche Humor aus erstem Schlafe auf!

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Vorausprognostische Witterung am 30. Januar: heiter oder neblig-leichter Frost.

zu ändern und zum Kosmos bildet die dramatische Handlung. Dieser Konflikt löst sich nur durch Erkenntnis, Erkenntnis aber bedeutet Befreiung. Die Wirklichkeit wird erst dann zur Wahrheit, wenn das Ich sie sich aneignet, so wie es sie schaut und erlebt. Der moderne Dramatiker schafft am eigenen Weltleben, zeichnet das Wesen inneres Spiegelbild. Jeder Schöpfer nimmt in der Welt und gegen die Welt seinen eigenen Standpunkt ein. Der technische Aufbau des modernen Dramas wird im Geist seines Schöpfers geboren. Die Sprache ist das Sinnbild der Innerlichkeit.

Bis jetzt ist der Höhepunkt in der modernen Kunstschöpfung nicht erreicht, wenn auch starke Talente zu größten Hoffnungen berechtigen. In der Komödie ist Sternheim am weitesten vorgeedrungen, in der Tragödie vielleicht Sebreght und Barte. Am meisten sticht bei der Expressionismus auf die Romantiker, ein sicheres Zeichen, daß nicht nihilistische Vereinerung sein Grundcharakter ist, sondern ein tief gehauener Optimismus, ein Triumph befreiter Kraft.

Zum Vergleich las Dr. Roemcke mit seinem künstlerischen Verständnis und wechselnder Ausdrucksfähigkeit zwei Szenen aus Goethes „Hannibal“ und den Schluß aus Schillers „Lindbergs“ vor. Vorwiegend interessierte das neue Drama. Nach dem kurzen Überblick läßt sich kein Gesamturteil bilden. Doch man bedauert diesen Dichter nicht in Karlsruhe zu haben, denn sowohl Auffassung als Sprache rissen ihn durch ihre persönliche Eigenart.

Der Expressionismus hat seine großen Gefahren wie jede Kunstschöpfung. Neben der Hauptfigur werden die anderen zu wesentlichen Schatten. Dadurch verliert die dramatische Gestaltungskraft. Das Drama entsteht ein episch-reflektierendes Monologdrama. Das Drama ist ja auch nicht allein entstehend, sondern eine Kraftbewegung durchzuführen. Und da müßte das Publikum mitgehen. Es müßte den Willen haben, das moderne Drama zu verstehen. In ihm gibt es ja keine Norm, sein Wert liegt in ihm selbst. Man muß lernen, mit geschlossenen Augen zu sehen, und dadurch Wegbereiter des neuen Dramas zu werden, bis eines Tages Janfarenus das große Genie erkundet.

Der reiche Inhalt, den die Ausstellungen des Redners fesselte, ließ sich nicht alles wiedergeben. Das Publikum durch

Obstwein.

Wir beabsichtigen an die tiefste Bevölkerung Obstwein abzugeben. Der Preis beträgt 90 Pf. für das Liter ab Fab. die Versteuerung geht zu Lasten des Käufers. Es werden bis zu 100 Liter an eine Haushaltung verabfolgt.

Die Anmeldung zum Bezug hat schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu geschehen. Mündliche Anmeldungen werden nicht angenommen.

Auf Grund der Anmeldung stellen wir den Bestellen eine Anweisung zu, gegen welche der Obstwein verabfolgt wird. Die Ausgabe geschieht bis auf weiteres bei der Firma B. Zintelstein, Rintheimerstraße 10.

Die Abgabe des Obstweins erfolgt, soweit der Vorrat reicht, einen Anspruch auf Lieferung gewährt die ausgedehnten Anweisungen nicht. Es liegt deshalb im Interesse der Besteller, auf die ausgetreten Anweisungen den Obstwein sofort zu holen.

Karlsruhe, den 28. Januar 1918. 1367
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Das städtische
Kurhaus Herrenalb (Schwarzwald)
Sanatorium für innere Krankheiten
ist ab Februar 170a
wieder eröffnet.

Waschanstalt E. Wendt, Ruppurr
übernimmt 82340
Wäsche zum Waschen u. Bügeln.
Häusliche Bedienung. Telefon 3809.

Papier.

Wir kaufen jede Menge altes Papier, Zeitungen, Briefschaften, Bücher, Papierabfälle aller Art. Das Papier wird nicht weiter verkauft, sondern durch die Verarbeitungen zu neuen Papier zugeführt. Größere Mengen bis 250 kg an werden abgeholt, kleine Mengen bitten wir in der Fabrik, Waldstraße 28, abzuliefern. 019.5.3

A. Braun & Cie.

Ohne Pinsel u. zolt-raubendes Eiseln
anwendbar ist
Tangosol-
Rasier-Krem
Preis der Tube M. 1.35 u. 2.-

Unser Krem macht auch den empfindlichsten Hals gegen Ausstrahlen unempfindlich; infolge seiner stark desinfizierenden und Hautheilwirkung bietet er sichersten Schutz vor Übertragung von Bakterien usw.

Verlangen Sie überall Tangosol.
Mora-Gesellschaft, Berlin S. 42, Postfach 147.
Grossisten, Wiederverkäufer, Vertreter, auch für unsere übrigen Spezialitäten gesucht.

Mineralwasser-Fabrik
in Gerolstein und Industrie-Stadt, Rade Karlsruhe, zu verkaufen. Das Geschäft wird seit 20 Jahren mit großem Erfolg betrieben. Verkauf wegen Krankheit des Besitzers. Das Geschäft ist in vollem Betriebe, mit großem Wasservorkommen, Rohmaterialien, eigenen Kesselhäusern, Maschinen und kann ohne Unterbrechung weiter geführt werden. Angebote unter Nr. 22826 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Städt. Vierordtlbad
Verschied. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselsäder, Douchen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. 6705
Damenbäderzeit: Montag u. Mittwoch vorm. 8-1 Uhr u. Freitag nachm. 3 bis 6 Uhr.
Herrenbäderzeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 Uhr u. an Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.“

Privat-Unterricht
in Maschinenzeichnen u. Photographie erweist bei vorzüglicher, intelligenter Ausbildung, höchsten Preisen
Emma Mühlth.
Bisf. 5. II.
Eintritt täglich. 12006

Lehrerin
staatl. gepr. ert. Nachhilfe-lehrerin in allen Sprachen (auch Sprachen) an Knaben und Mädchen. 2.2
Angeb. u. Nr. 22780 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Ich zahle
die besten Preise für Wein- u. Sektflaschen, Wein- u. Sektflaschen, Pumpen, alte Bücher u. Zeitungen, gebrauchtes Spielzeug und Porzellan, sowie beschlagnahmte Postkarten.
H. Mengel, Duracherstr. 70.

Engl.-französi. Abendkurs
beg. Sonntag 8 Stunden
M. O. 4748 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wein-Berkauf.
1000 Liter 1917er Weiß-Wein.
Der Wein eignet sich als Tafelwein. Garantie für Reineinheit. Abgabe nicht unter 300 Liter.
28097 Karl Grell, 2.1
Eppingen.

Kaufe
Zigarettenkontingente, Größe bis zu 300 Weile gegen Kassa. Angeb. unter M. O. 4748 an Rudolf Mosse, München. 22a

Liebes-Brief
für Damen und Herren. Prakt. Anleitungen. Moderne erfolgreiche Briefe der Reue, Enttäuschung u. Anhang der Bekanntheit v. f. glückl. Verh. u. Sonst. 1.60. Nacht. 28097. 1.90. 28095a

2500 Mt.
von Selbstg. ge. gl. Bt. r. schaft u. Bt. n. von Kriegerfamilie gesucht.
Angeb. unt. 23100 an die „Bad. Presse“.

Wer National-Kontrollkassen
verkauft will, berichte Nummer und Preis unt. Nr. 1777 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Die 7892
Stadt. Brodchensammlung
Brotmeisterfr. 32. Otho, nimmt für die Bedürftigen der Stadt laufend jede Gabe in Hausat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel zc. entgegen.

Hügelshelm. Stammholz-Bersteigerung.
Die Gemeinde Hügelshelm versteigert am Montag, den 1. Februar d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, im Siebolds, Nr. 5 (Freiherzliche Hügelshelm-Körnung), etwa 4 km vom Bahnhof Singheim entfernt:
271 Stück forstliche Baum- und Nadelholzarten von 3/10 m abwärts. Auszüge werden nur auf rechtzeitige Bestellung angefertigt. Dieselben können beim Termin in Empfang genommen werden.
Hügelshelm, den 28. Januar 1918. 882a.21

Der Gemeinderat.
B. u. s. Bürgermeister. Leppert, Ratsherr.
Es ist rasjam,
die älteste Folge u. Muffe reparieren u. ändern zu lassen. Labellose u. billige Ausführung. 22988
Donslostr. 8. 22988

Rasier-Mingel!
F. Seidert-App. u. haar-schneid. geschl. St. 10 J. 2684. Kaiserstr. 18. 2d.

Betten, Möbel,
sowie ganze Haus-haltungen, Wand-schirme, Uhren, Was-sen, Musikinstru-mente u. a. 1290
kauft zu höchsten Preisen
Erstes u. größtes An-n. Verkaufsgeschäft
Levy
Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Bin für
Metalle, Eisen, Zinn, Kupfer zc., besttauglich, messer, Feils, Stäbe, zu höchsten Tagespreisen.
M. Kleinberger,
Schwanenstr. 11.
Telephon 885.

„Knochenmühlen“
zur Herstellung von Mäh-nerfutter, Milchfüt-ter, Entzahnungs-Apparate ohne Bezugsgeld, Röh-ler-Apparate, Dand-bäckfen, Koch- u. Was-herbe zc. 22716
H. Jähner, Brudjal,
Reuterstr. 1.

Calshenuhren
wenn auch reparatur-bedürftig, kauft An-n. und Verkaufsgeschäft **Levy**
Markgrafenstr. 22. 2719

Frauenhaare
kauft 7001
Oskar Becker,
Soachhandlung,
Kaiserstraße 32.

Stoffiger Klebstoff
für jede Industrie außer best. Stoffe. Beste Leber. Problemlos mit 30 und 60 Pf. Zinnol.
Koch & Co.,
Fabrikchem. Produkte
B. u. B. 6
Mannheim-End.

Annahme an Kindesstatt!
Wer würde ein neuge-borenes Kind (Knabe) der-schwiegerer Oer-lust, ohne gegenseitige Entschädigung an Kindesstatt an-nehmen. Gest. Angebote unter Nr. 23088 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kind.
Wer nimmt 7 Jahre altes Mädchen in gute Pflege? Angeb. unt. Nr. 23011 an die „Bad. Pr. erh.“

Dreier Stellen
Gesucht zum sofortigen Eintritt militärischer

Buchhalter,
französischer, flotter Korrespondenz, beider Stenographie, mit Kenntnissen der Lebensmittellieferung, für die Stadt. Lebensmittellieferung. Bewerber wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche, Lebenslauf und Zeugnisabschriften wenden an das 370a
Bürgermeisteramt
Wülheim (Baden),
Rufhaus.

Herrn oder Dame
im Mann- u. Frauenkleide erfahren, zum sofortigen Eintritt. Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an
Emanuel Spitzer,
Aberstr. 17. 1369

Linoleum-Leger
(selbständiger) sofort für größeres Objekt gesucht.
Carl Pottiez
Lahr i. B. 880a

Jüng. Blechner
auch leicht Kriegsbeschädigter zum sofortigen Eintritt gesucht. 387a
Gustav Bader Jr.,
Bruchsal.

Heizer
für Lokomotive
Waschmisch
auch Kriegsbeschädigter, und Beschäftigung:
Dampfschiffbau
Schorpp,
Kaiserstr. 37.

Kaufmännliche Geschäfte
auf Oden u. Oberrhein, intelligenten jungen Leute mit guter Schulbildung, schöner Handschrift und aus guter Familie wollen selbstgeschriebene Angebote einreichen.
Stachelhaus & Bachloh,
Rheberlei und Kohlen-groß-handlung,
Karlsruhe-Nordbaden.

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche einen Sohn brauner Eltern, der das Schmeibehandwerk erlernen will. Spezialität: Aufbeslag. 640
J. G. Christmann,
Schmiedemeister,
Karlsruhe I. B.

Gesucht auf sofort oder 15. Februar gehende, unverheiratete
Verkäuferin.
Fräulein aus der Kolonialwarenbranche werden bevorzugt. Kost u. Wohnung im Hause. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 23123 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Modistin-Gesuch.
Tüchtige I. Arbeiterin für Saison- oder Jahresstelle. 380a.21
Angebote mit Zeugnis, Bild u. Gehaltsanspruch, bei freier Station an
Gesw. Richter,
Ezzenberg.

Gesucht Wärrerin, Wochenspielerin.
Vorzugsweise nach 3 Uhr. **Beibaffranenstr. 18.**
23123 Südstr. 18.

Mädchen
dem Gehaltsgebot geboten ist das Können zu erlernen, findet sofort in gutem Hause Stellung. 1376
Ankstr. 30. 2 Tr. hoch.

Mädchen-Gesuch.
Gehilfliches, fleiß. Mädch., das etw. Kochen kann, für Küche u. Hausarbeit auf sofort oder später gesucht.
Erbenstr. 51.

Apotheker.
Angenehme Stelle frei für junge, gebildete Dame od. etwas Vorkenntnisse, welche sich als Helferin für Apotheke ausbilden möchte. Ausführl. Beschreibung mit Lebenslauf u. Zeugnis-Abdruck, nebst Photo an d. Schwarzwald-Apothek in Elzach bei Freiburg. 394a

Bürofräulein
für alle Büroarbeiten und Führung der Buchhalter für sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an **Stachelhaus & Bachloh,** Rheberlei und Kohlen-groß-handlung, 1243
Karlsruhe-Nordbaden, Nordbaden.

Büffettfräulein.
Bahnhofrestaurant, Appenweier.

Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen, welche etwas Kochen können, **Saus-, Küchens-, Mädchen- u. Stüben-Handl. durch Frau Urban Schmitt** Witwe und Gretchen Schmitt gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstraße. Ge-arbeitet 1879. 23088

Junges Mädchen
welches Lust hat, sich als Verkäuferin auszubilden, per 1. März gesucht.
V. Schick,
Sut- und Serrenastel, 1323
geschl.
Südstr. 21.

Tüchtiges, reinliches Mädchen,
für Zimmer- u. Hausarbeit, welches schon in mehreren Häusern war, für sofort oder später gesucht.
Wittmann, Eisenlocherstr. 26. 1284
375a Serrenastel. 3.2
Gesucht ein tüchtiges

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit.
Sänewert Lauer.

Mädchen,
durchaus selbständig, mit besten Empfehlungen per 15. Februar gesucht.
Vorzugsweise, Kaiserstr. 55, Laden. 22976.2.2
Suche 1- oder 2mal wöchentl. Mädchen od. Frau ein
einige Stunden f. morgens. 22976 Südstr. 16. IV.

Mädchen
braves, fleißiges 1854
für Haus-, geistl., welsch. an Hause isolieren kann.
Frau Witt, Vorstr. 19.
Ein braves, fleißiges, welches schon hier u. die übrige Hausarbeit bejort, wird per 1. Febr., auch etwas später, gesucht.
Stoffelb.,
23132 Weidenstr. 60.

Ordentliches Mädchen
sofort gesucht für Hausarbeit. Evtl. kann fleiß. Mädchen angelernt werden.
Kaiser-Str. 119, II.

Tüchtiges, erfahrenes Mädchen
für Küche u. Haushalt zum alsobald. Eintritt gesucht nach Ettlingen.
385a Goethestr. 5. I.

Tüchtiges Kindermädchen
mit guten Zeugnissen für ganzen oder halben Tag gesucht. 23050
Kaiserstr. 63. IV.

Einfache Stütze oder best. Mädchen für alles
das selbständig kochen kann, für sofort oder später gesucht. 384
Frau Geh. Nüßlin, Serrenastel, 33.

Kriegerfrau gesucht.
Am Sonntag Appenweierstr. 20 wird für den ganzen Tag eine fröhliche Frau für Hausarbeit sofort gesucht. Vorzugsweise zwischen 5 und 7 Uhr in der Küche. 1364

Kochen!
Einen Fräulein in Gelegenheitsarbeiten, sich in gutem Hause auszubilden. Eintritt 25. Febr. Angebots unter Nr. 23105 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen erfahrenen umständigen Kaufmann zur verantwortlichen

Leitung unserer Lebensmittelabteilung,
einen praktischen Kaufmann als

Lagerverwalter,
ferner eine in Buchhaltung und Kasseneisen durchaus erfahrene, an selbständiges Arbeiten gewöhnte Kraft als

Revisor.
Schriftliche Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Gehaltsangabe und Photographie sind alsbald, versehen mit dem Kennwort „Lebensmittelabteilung“, Lagerverwalter“ und Revisor“ beim Städt. Verkehrsamt Baden-Baden einzureichen. 380a.2.2

Tücht. Vertreter
a. prov. Verkauf von chem. techn. und kosm. Artikeln gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit für fleißigen Herrn mit Beziehungen zur einw. Mundschaft. Angebote unt. A. 207 an Dautenhein & Vogler, A. G., Karlsruhe i. B. 1376

Für Platz und Reise
sucht bedeutendes Versicherungsunternehmen zur Vervollkommnung seiner angelegenen Organisation noch einige **regedewandte Damen,** die von bewährten Fachleuten in den Werbetätigkeiten eingesetzt werden. Gest. Anerbieten, auch von Kriegserfahren, unter M. L. 206 an Haasenstein & Vogler, A. G. München erbeten.

Zur großes Wert in Mannheim werden gesucht mehrere
Elektriker, Elektrohilfsmonteur, Eisendreher, Rangierer, Feuerwehrlente. 388a.2.1
Arbeitsnachweis der Industrie,
Mannheim, Schweiggerstr. 17.

Tüchtige Stenotypistinnen
für Kanzleien und Privatgeschäfte werden für sofort und später gesucht. 12071
Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe
(Städt. Arbeitsamt Karlsruhe)
Jägerstr. 100, II. 11705

Köchinnen für Privat, Mädchen für alles, Mädchen für Anlernen, sowie Stundenfrauen für häusliche Arbeiten,
für sofort oder später.
Städt. Arbeitsamt Karlsruhe,
Jägerstr. 100, 2. Stod.

Wir suchen einige tüchtige H. Arbeiterinnen u. Lehrlingmädchen
Geschw. Gutmann,
Waldstraße 26, 37, 39.

Zeitungs-Trägerinnen
fleißige, ehrl., für die Südstadt gesucht.
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Friseur-Gesuch.
Suche für sofort oder 1. Februar Friseurin, tüchtig im Dondulieren, Saurarbeit nicht nötig.
Damenfriseurgeschäft
St. Witt, Vorstr. 19, 1393
Telephon 3885

Kaufmännlein
für einige Tage sofort gesucht. **Mayer,**
23104 Kaiserstr. 133. II.
Reisende-Kassier V
(Südbad. Platz) 1344
Sucht eine fröhliche Frau zum Reisen und Reisen.

Tüchtig. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit baldmöglichst gesucht. 23185
Schneller, Friedrichsplatz 6.

Städt. Vierordtlbad
Verschied. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselsäder, Douchen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. 6705
Damenbäderzeit: Montag u. Mittwoch vorm. 8-1 Uhr u. Freitag nachm. 3 bis 6 Uhr.
Herrenbäderzeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 Uhr u. an Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.“

Privat-Unterricht
in Maschinenzeichnen u. Photographie erweist bei vorzüglicher, intelligenter Ausbildung, höchsten Preisen
Emma Mühlth.
Bisf. 5. II.
Eintritt täglich. 12006

Lehrerin
staatl. gepr. ert. Nachhilfe-lehrerin in allen Sprachen (auch Sprachen) an Knaben und Mädchen. 2.2
Angeb. u. Nr. 22780 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Ich zahle
die besten Preise für Wein- u. Sektflaschen, Wein- u. Sektflaschen, Pumpen, alte Bücher u. Zeitungen, gebrauchtes Spielzeug und Porzellan, sowie beschlagnahmte Postkarten.
H. Mengel, Duracherstr. 70.

Städt. Vierordtlbad
Verschied. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselsäder, Douchen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. 6705
Damenbäderzeit: Montag u. Mittwoch vorm. 8-1 Uhr u. Freitag nachm. 3 bis 6 Uhr.
Herrenbäderzeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 Uhr u. an Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.“

Privat-Unterricht
in Maschinenzeichnen u. Photographie erweist bei vorzüglicher, intelligenter Ausbildung, höchsten Preisen
Emma Mühlth.
Bisf. 5. II.
Eintritt täglich. 12006

Lehrerin
staatl. gepr. ert. Nachhilfe-lehrerin in allen Sprachen (auch Sprachen) an Knaben und Mädchen. 2.2
Angeb. u. Nr. 22780 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Ich zahle
die besten Preise für Wein- u. Sektflaschen, Wein- u. Sektflaschen, Pumpen, alte Bücher u. Zeitungen, gebrauchtes Spielzeug und Porzellan, sowie beschlagnahmte Postkarten.
H. Mengel, Duracherstr. 70.

Städt. Vierordtlbad
Verschied. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselsäder, Douchen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. 6705
Damenbäderzeit: Montag u. Mittwoch vorm. 8-1 Uhr u. Freitag nachm. 3 bis 6 Uhr.
Herrenbäderzeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 Uhr u. an Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.“

Privat-Unterricht
in Maschinenzeichnen u. Photographie erweist bei vorzüglicher, intelligenter Ausbildung, höchsten Preisen
Emma Mühlth.
Bisf. 5. II.
Eintritt täglich. 12006

Lehrerin
staatl. gepr. ert. Nachhilfe-lehrerin in allen Sprachen (auch Sprachen) an Knaben und Mädchen. 2.2
Angeb. u. Nr. 22780 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Ich zahle
die besten Preise für Wein- u. Sektflaschen, Wein- u. Sektflaschen, Pumpen, alte Bücher u. Zeitungen, gebrauchtes Spielzeug und Porzellan, sowie beschlagnahmte Postkarten.
H. Mengel, Duracherstr. 70.

Städt. Vierordtlbad
Verschied. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselsäder, Douchen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. 6705
Damenbäderzeit: Montag u. Mittwoch vorm. 8-1 Uhr u. Freitag nachm. 3 bis 6 Uhr.
Herrenbäderzeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 Uhr u. an Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.“

Privat-Unterricht
in Maschinenzeichnen u. Photographie erweist bei vorzüglicher, intelligenter Ausbildung, höchsten Preisen
Emma Mühlth.
Bisf. 5. II.
Eintritt täglich. 12006

Lehrerin
staatl. gepr. ert. Nachhilfe-lehrerin in allen Sprachen (auch Sprachen) an Knaben und Mädchen. 2.2
Angeb. u. Nr. 22780 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Ich zahle
die besten Preise für Wein- u. Sektflaschen, Wein- u. Sektflaschen, Pumpen, alte Bücher u. Zeitungen, gebrauchtes Spielzeug und Porzellan, sowie beschlagnahmte Postkarten.
H. Mengel, Duracherstr. 70.

Städt. Vierordtlbad
Verschied. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselsäder, Douchen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. 6705
Damenbäderzeit: Montag u. Mittwoch vorm. 8-1 Uhr u. Freitag nachm. 3 bis 6 Uhr.
Herrenbäderzeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 Uhr u. an Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.“

Privat-Unterricht
in Maschinenzeichnen u. Photographie erweist bei vorzüglicher, intelligenter Ausbildung, höchsten Preisen
Emma Mühlth.
Bisf. 5. II.
Eintritt täglich. 12006

Lehrerin
staatl. gepr. ert. Nachhilfe-lehrerin in allen Sprachen (auch Sprachen) an Knaben und Mädchen. 2.2
Angeb. u. Nr. 22780 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Ich zahle
die besten Preise für Wein- u. Sektflaschen, Wein- u. Sektflaschen, Pumpen, alte Bücher u. Zeitungen, gebrauchtes Spielzeug und Porzellan, sowie beschlagnahmte Postkarten.
H. Mengel, Duracherstr. 70.

Städt. Vierordtlbad
Verschied. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselsäder, Douchen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. 6705
Damenbäderzeit: Montag u. Mittwoch vorm. 8-1 Uhr u. Freitag nachm. 3 bis 6 Uhr.
Herrenbäderzeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 Uhr u. an Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.“

Privat-Unterricht
in Maschinenzeichnen u. Photographie erweist bei vorzüglicher, intelligenter Ausbildung, höchsten Preisen
Emma Mühlth.
Bisf. 5. II.
Eintritt täglich. 12006

Lehrerin
staatl. gepr. ert. Nachhilfe-lehrerin in allen Sprachen (auch Sprachen) an Knaben und Mädchen. 2.2
Angeb. u. Nr. 22780 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Ich zahle
die besten Preise für Wein- u. Sektflaschen, Wein- u. Sektflaschen, Pumpen, alte Bücher u. Zeitungen, gebrauchtes Spielzeug und Porzellan, sowie beschlagnahmte Postkarten.
H. Mengel, Duracherstr. 70.